

20 Jahre Jubiläum Augenarztpraxis Dr. Frank M. Sens

Seit 20 Jahren bereits befindet sich die Augenarztpraxis von Dr. Frank M. Sens an der Güterstrasse 180 in den jetzt neu renovierten Räumlichkeiten. Schon seit 45 Jahren existiert in diesen Räumlichkeiten eine Augenarztpraxis. Wir haben mit Herrn Dr. Frank M. Sens gesprochen.

GZ: Dr. Sens, 20 Jahre sind eine lange Zeit. Wie waren Ihre persönlichen Anfänge im Gundeli?

Dr. Sens: Die Patient/innen haben mich sehr offen und herzlich aufgenommen. Über einen so langen Zeitraum kann man Menschen immer besser kennenlernen und das schätze ich an der Praxis im Gundeli.

GZ: Gibt es Besonderheiten in Ihrer Augenarztpraxis? Sie haben Ihre Ausbildung ja an der Augenklinik am Inselspital Bern, dem Universitätsspital Zürich und dem Augenspital Basel erhalten.

Dr. S.: Durch diese Ausbildung kann ich ein Spektrum ähnlich einer Poliklinik anbieten. Von Brillenverschreibungen, Behandlungen von Allergien und trockenen Augen mit Beurteilung der Tränenwege über Behandlungen des grauen Stars/Katarakt, des grünen Stars/Glaukom bzw. häufig Augennendruckerhöhungen haben die Beurteilungen der Makula/der zentralen Netzhaut mit trockener oder feuchter Makuladegenerati-



Dr. Frank M. Sens übergibt seiner langjährigen Mitarbeiterin Frau Michèle Mehli (die bereits 20 Jahre bei Herrn Dr. Sens arbeitet) einen Blumenstrauss.

Fotos: Thomas P. Weber

on/AMD in den letzten Jahren stark zugenommen. Wir sehen immer mehr Patient/innen mit diesen Problemen. Natürlich können wir auch vor Ort Laserbehandlungen z.B. bei Netzhautlöchern oder -risen oder auch zur Behandlung des Augendruckes in der Praxis durchführen. Selbstverständlich besteht die Sehschule für Schielbeurteilungen weiterhin.

GZ: Dann müssen Sie ja einige Untersuchungsgeräte vorhalten!

Dr. S.: Vor allem im Bereich der Netzhaut hat sich die optische Kohärenztomographie, das OCT, durchgesetzt. Am Untersuchungsmikroskop, der Spaltlampe, können wir zwar das betroffene Gebiet erkennen. Die genaue Aktivität bzw. ob z.B. die Netzhaut trocken oder feucht/er ist, können wir nur mit dem OCT genau beurteilen. Wir waren wahrscheinlich eine der ersten Praxen in Basel, die ein OCT und auch Laser für Diagnostik und Behandlungen angeschafft hatten. Mir ist auch wichtig, aus welchem Grund ich aufgesucht werde. Ich frage deswegen auch nach den Berufen der Patient/innen.

GZ: Warum das denn?

Dr. S.: Die Sehanforderungen sind vielfältig! Eine Schneiderin oder ein Feinmechaniker müssen ganz andere Sehbereiche abdecken als jemand in einem Büro oder ein Taxifahrer. Ein ganz toller Nebeneffekt ist dabei, dass ich viele interessante Personen mit ebenso interessanten Berufen kennenlernen darf. Wir haben trotz durchorganisierter Agenda immer Zeit für persönliche Themen. Ich kenne inzwischen teils mehrere Generationen einer Familie! Das schätze ich mit meinen Patient/innen sehr.

GZ: Woher kommen Ihre Patient/innen und nehmen Sie noch Patient/innen an?

Dr. S.: Hauptsächlich aus der Region und aus der ganzen Schweiz – auch aus den Bergregionen! Eine grosse Gruppe der Patient/innen kommen aus dem Dreiland und selbst aus Italien. Bei uns gibt und wird es keinen Aufnahmestopp geben. Unsere Stärke ist wahrscheinlich, dass wir für jedes Problem kurzfristig oder notfallmässig einen Termin anbieten können.

GZ: Sie waren zwischenzeitlich an einer anderen Adresse im Gundeli tätig. Wie kam das?

Dr. S.: Ja, wir haben in den 20 Jahren einiges an der Güterstrasse erlebt. Besonders schwierig war die Sanierung des Gundelitors. Wir mussten 2 Jahre an einen anderen Standort in die Laufenstrasse ziehen. Glücklicherweise hatten wir geeignete Räumlichkeiten gefunden und für die Treue der Patient/innen am Ersatzstandort und über die 20 Jahre darf ich mich an dieser Stelle einmal ganz herzlich bedanken. Dank gebührt auch unseren Praxismitarbeiterinnen, namentlich Frau Michèle Mehli! Es ist heutzutage gar nicht selbstverständlich, wenn die Mitarbeitenden ihren Chef über eine so lange Zeit ertragen! Also Merci vielmals!

GZ: Ein gutes Schlusswort. Was geben Sie den Lesern als Tipp mit und noch eine persönliche Frage: Bleiben Sie den Patient/innen noch lange erhalten?

Dr. S.: Das ist doch eine berechtigte Frage! Mit Mitte 50 fühle ich mich noch sehr fit und motiviert! Auch die Tätigkeit als Konsiliararzt des Claraspitals werde ich noch sehr lange durchführen. Mein Tipp: Augeninnendruck und Sehnerv checken ab dem 40. Lebensjahr. Kontrollen bei Diabetes und bei Erkrankungen in der Familie wie z.B. Glaukom oder Makuladegeneration!

GZ: Danke für das informative Gespräch und weiterhin viel Erfolg als «unser Augenarzt» im Gundeli!

Thomas P. Weber



Dr. Frank M. Sens vor dem OCT (optische Kohärenztomographie).

Augenarztpraxis Dr. Frank M. Sens,
Güterstrasse 180, 4053 Basel
Tel. 061 361 74 74
dr.sens@breitband.ch

TBB STIFTUNG TBB SCHWEIZ
TIERHEIM AN DER BIRS
TIERSCHUTZ BEIDER BASEL

Helfen Sie Tieren in Not

Jedes Tier verdient eine zweite Chance! Mit einer Spende an die Stiftung TBB Schweiz helfen Sie unseren Schützlingen zu einer besseren Zukunft.

Wir danken Ihnen im Namen der Tiere für Ihre wertvolle Unterstützung.

Spendenkonto: Basler Kantonalbank, 4002 Basel, IBAN CH28 0077 0254 2381 8200 1

SMS Spende: TBB BZH
<Betrag> an die Nummer 488

www.tbb.ch | info@tbb.ch
T 061 378 78 78

Bäume schneiden:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch